

Gräfentonna und Östertonna bei entstehender Erledigung zu leihen, d. h. sie mit dem Vogtei- oder Aufsichts- und Schirmrecht zu belehnen, und 1318 legen Marquard, Dekanus St. Severi zu Erfurt und Engelbert, Propst des Nonnenklosters daselbst [das neue Werk genannt], die Streitigkeiten bei, welche wegen einer Vogtei [Schirmrecht] zu Östertonna zwischen Bolmar und Berthold, zwei Priestern, entstanden waren. [Goth. Staatsarchiv QQ. X [X], 1, 7.]

### B. Reifenheim.

Reifenheim, das andere, gleichzeitig mit Östertonna zerstörte Dorf, lag in der Richtung nach Eckardsleben, 1,5 km südwestlich von Gräfentonna. Die Urkunden, welche sich auf den Ort Reifenheim beziehen, zeigen folgende Schreibweisen: Römphinheim, Reiffenhayn, Reiffenhayn, Riffenheim, Riffenheim, Reiffenheim. Im J. 1189 vertauschte das Kloster Reinhardtsbrunn seine Güter zu Reiffenheim an den Landgrafen Ludwig III. den Milde von Thüringen. 1335 war Heinrich von Riffenheim einer der 10 Rathsherrn zu Gotha. 1381 verkauft Mechthilde von Heilingen dem Kloster in Döllstädt 1 Hufe Land „in dem Fluhr Reifenheim vor 30 Pfund Pfennige“. [St.-Archiv zu Gotha QQ. X. [XI] 55].

1385 wird Reifenheim als zu den Ortschaften der Herrschaft Tonna gehörig, genannt. Wie Östertonna, so wird auch Reifenheim in den kurfürstlichen Lehnbriefen von 1415, 1435, 1440, 1457, 1489 und 1495 erwähnt. [St.-Archiv zu Gotha QQ. X. [II], 1 ff.]. Ebenso wird Reifenheim um das J. 1506 auch als eine ehemalige Vicarie des Dekanats Herbsleben bezeichnet.

Der Ort hatte seine eigene Kirche und Schule; erstere war dem heiligen Nicolaus geweiht. Am 25. Sept. 1478 wird der Clerikus Nicolaus Sormhl vom Grafen Siegmund zum Magister der Diöcese und zum Vikar von Riffenheim präsentiert — [Archiv zu Gotha QQ. X. [X], Nr. 63] und 1533 findet zwischen Graf Philipp zu Tonna und Johann Dolhart Reiff wegen Auflassung des Pfarrlehns Reiffenheim ein Vertrag statt, nach welchem jährlich 14 Schock 21 Schneeberger [Groschen] lebenslang zu geben sind. [St.-Archiv zu Gotha QQ. X. [IX], Nr. 45.] Über die Zerstörung des Ortes Reifenheim lese man im Abschn. XVII, Nr. 5. Nach derselben ist der Ort nicht wieder aufgebaut worden. 1621 aber muß noch ein Borwerk gestanden haben, denn lt. Erbvertrag vom 1. Mai 1621 soll den Erben des letzten Gleichenschen Grafen Hans Ludwig Schloß, Borwerk und Flecken Gräfentonna mit dem Kartäuser Hof und Borwerk Reifenheim u. s. w. zufallen. In Reifenheim war nämlich ein Freigut, aus 4 Hufen bestehend, dessen letzter